

Dr. Sid Auffarth

## **Baugeschichtliche Stellungnahme zum Geschäftshaus der Firma Bumke, Engelbosteler Damm 5/9**

Das Geschäftshaus Bumke am E-Damm 5/9 zählt zu den wenigen qualitätsvollen Bauten der Fünfziger Jahre. Es wurde 1954 nach Plänen von Architekt Hubert Auhagen errichtet - das Firmenprofil ist mit Foto in der „Heimatchronik Hannover“ von Helmut Plath, Herbert Mundhenke und Ewald Brix (1956, S.432) sowie im Band „Das Beispiel“, das die Bezirksgruppe des Bundes Deutscher Architekten 1956 herausgegeben hat, dargestellt. Eine Erhaltung ist dringend angeraten.

**Beschreibung.** Das ungewöhnlich repräsentativ, dabei unsymmetrisch gegliederte Äußere dominiert nach der Christuskirche den Auftakt des E-Damms. Die flächige Fassade der vier Obergeschosse aus römischem Travertin bestimmt das Erscheinungsbild. Eine mittige Durchfahrt teilt das Erdgeschoss in einen rechten, großzügig befensterten Ausstellungsraum und einen Beratungsraum links mit darüber liegenden Wohnungen. Die ungleich behandelte Fassade liegt darin begründet, dass ein bereits vorhandenes fünfgeschossiges Gebäude mit dem Neubau zu einem geschlossenen Ganzen zusammengefügt werden musste.

Der einladende Eingangspodest zu den Ausstellungsräumen ist durch drei Stufen erhöht und durch ein graziles schmiedeeisernes Geländer mit Zickzackmuster gesichert. Genauso behandelt wurde das Brüstungsprofil der gewendelten Treppe zur oberen Ausstellungsebene und auch die Balkonbrüstung im 2. OG. Der Bau steht in einer Flucht mit der nachbarlichen Bebauung, hebt sich aber durch Breite, Höhe und Gestaltung repräsentativ heraus. Sieben der insgesamt 13 Fensterachsen werden vertikal durch markant vorspringende Betonschotten betont, deren Fenster in den beiden oberen Geschossen bündig mit der Fassade zurückliegen, während das Band der sieben Schaufenster im 1. OG vorne liegt. Das umlaufende blauleuchtende Neonband verstärkt die Wirkung bei Dunkelheit. Auch die oberen Geschosse werden durch ein Neonband umfasst. Insgesamt vier unterschiedlich große Fensteröffnungen beleben die gesamte Front.

**Bewertung.** Der Denkmalwert ergibt sich aus seiner stadträumlichen, architektonisch-künstlerischen und historischen Bedeutung. Stadträumlich wird der Bau aufgrund seiner Dominanz im Straßenverlauf zu einem Merkzeichen, zu einem optischen Bezugspunkt. Architektonisch überzeugt die Fassade durch eine eigenwillige, plastische und gekonnte Gliederung, die nicht marktschreierisch, sondern nachbarlich rücksichtsvoll, aber präsent auftritt. Der stadtbildprägende Bau steht hier auf sachlich-individueller Art mitprägend für die Architektur der Fünfziger Jahre. Historisch. Die 1909 gegründete Großhandlung für Elektro-, Sanitärbedarf sowie für Heizungsbau zählt zu den ältesten einschlägigen Firmen in der Stadt Hannover und wurde nicht nur für die NordstädterInnen zu einem Begriff von Bodenständigkeit und Weitblick in der Wirtschaft des Wiederaufbaus.

Aus alledem ergibt sich die besondere Bedeutung des Bumke-Geschäftshauses.